

Eine Lehrerin stirbt ...

Beitrag von „MYlonith“ vom 13. Februar 2007 17:34

Dennoch ist dieser Artikel sehr ernüchternd. Macht man jahrelang gute Arbeit ist es das auf einmal nicht mehr. Man kommt bestens mit Schülern klar, hängt sich rein, macht sehr viel für die Schüler - aufeinmal alles schlecht und für die Katz da man ein schlechter Lehrer ist? Und das weiß man nach 10 Minuten?

Ist es nicht vielmehr ein rumgestochere von Politikern und ehemals Lehrkörperversagern (unsere Frau Dr. Sommer aus NRW), die plötzlich die Weisheit entdeckt haben? Man beruft sich auf Methoden, die wunderbar klappen. Vor allem in Skandinavien? Musterklassen werden entworfen und auf eine Normklasse prrojiziert. Also geht diese Methode und ist zuverlässig? Wie sieht heute denn ein Ort des Lernens aus? Zum Teil Baracken (v. a. Hauptschulen), ein Wunder, dass die Lampen nicht von der Decke fallen. 32 Schüler, kleine Räume, stickige Luft. Prima! Selbst Ölsardinen haben es besser, die flutschen in der Dose.

Warum nicht endlich Nägel mit Köpfen machen und in der Tat Milliarden in die Bildung stecken! Skandinavien hat es gemacht! Die Lehrer dort sind motiviert, so kann man sicher sein, in kleinen Klassen und Gruppen optimal auf die Schüler einzugehen. Die haben keinen direkten Mangel an Fachkräften, diese machen sich die Länder selbst, wir müssen importieren. Und das nur, weil kein Politiker bereit ist, Geld in die Bildung zu stecken und somit unterm Strich Geld zu sparen? Es wird immer weiter gekürzt. Lehrer nur befristet eingestellt. Eltern alleingelassen, Kinder verkommen.

Eine bessere Situation als wie diese jetzige kann ich mir nur schwer vorstellen. Ich möchte mir nicht vorstellen, wie die Schüler in 15 Jahren aussehen, wenn die heutigen 10nt-Klässler ihre Kinder in die Schule schicken.....

Politiker, tut was!